



# Konfirmation 2016

Du liegst mir am  
Herzen ....

9.45 Uhr  
Einzug der  
KonfirmandInnen

Evangelische Thomaskirchengemeinde Aulendorf  
Sonntag - Rogate - 1. Mai 2016

## Präludium

Band

**Introitus**

*Gemeinde singt "AMEN"*

**Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust;  
ich sing und mach auf Erden kund,  
was mir von dir bewusst.** <sup>EG 324</sup>

mit dieser ersten Strophe eines Liedes, das Paul Gerhardt 1653 gedichtet hatte, in einer Zeit, in der Europa verwüstet am Boden

lang, grüße ich Sie und Euch alle **von Herzen**.

Dieser heutige Tag geht uns ja allen zu Herzen, und ich wünsche uns für diesen Gottesdienst, daß wir aus vollem Herzen singen, das Leben feiern - denn es geht uns gut. Wir haben Grund zum Jubel.

Dieser Raum ist voller Herzen - lebendigen und symbolischen. All die, die jetzt vielleicht ein wenig aufgereggt schlagen... hier vorne oder da in den Bänken.

Und die, die im Raum luftig leicht schweben, als Bild dafür, dass diese jungen Menschen, Ihr KonfirmandInnen, leichten Herzens ins Leben gehen mögt. Umgeben und getragen von der Liebe so wie diese Herzen des Mobile ein Bild dafür sind: umgeben von der Luft und in Balance gehalten von einem Faden.

Liebe Mütter,

hier vorne sitzt ein Kind, das Sie ein dreiviertel Jahr unter dem Herzen getragen haben. Dem Sie an der Brust mit der Muttermilch etwas vom Urvertrauen geschenkt haben. Heute sitzt hier ein Herangewachsener, ein Jugendlicher, für den Sie

dankbar sein können und auch ein wenig stolz.

Aber vielleicht ist Stolz eher eine Sache der Väter,

denn auch Ihnen geht dieser Tag sicherlich zu Herzen.

Ihr Sohn oder Ihre Tochter stehen an einer Schwelle.... sie sind

auf dem Weg erwachsen zu werden einen Schritt

vorangekommen. Heute feiern wir, dass Ihr – liebe

KonfirmandInnen – das Herz auf dem rechten Fleck haben mögt

– ich will damit sagen: dass Ihr Eure Verantwortung – Eure

Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit immer mutig im Leben in Euch tragt.

Heute und in diesem Gottesdienst freuen wir uns mit Euch und

feiern -

*singen mit Herz und Mund,  
aus unseres Herzens Lust;  
singen und machen auf Erden kund,  
was uns von dir bewusst.*

Doch warum konnte Paul Gerhard in düsteren Tagen dichten: Ich

singe dir mit Herz und Mund? Das muss ja einen Grund gehabt

haben - außerhalb und jenseits der düsteren Erfahrungen seiner

Zeit des Alltages... Was mag dieser Grund gewesen sein? Was

soll uns von **dir** bewusst sein?

Davon später.

Jetzt lade ich Sie erst einmal ein, das Herz zu öffnen für den,

dem Sie diesen Tag verdanken:

**EG 503, 1+8+13+14 Geh aus, mein Herz**

**Band**

**Psalm EG 711 Ps 23**

Im Wechsel

**Lobpreis EG 181.6 Laudate omnes gentes**

## Gemeinsam gesungen

### Grußwort des Kirchengemeinderates

»Schützengrabenglauben« - schon mal gehört?

Damit karrieren wir Theologen eine Religiosität, wenn sich Menschen immer dann auf »Gott oder eine höhere Macht« besinnen, wenn sie im Schlamassel sitzen. Wenn etwas Unfassbares passiert ist. Wenn das Leben aus dem Ruder läuft, wenn man nicht mehr weiter weiß - dann greift man gerne nach einer höheren Macht. Spricht ein Stoßgebet. Man kann ja nie wissen. Religion oder das Gebet wird so eine Art SOS - »seelische Notrufnummer«. Das ist nicht falsch - nur ein wenig einseitig. **Julia** erklärt uns, warum. Und anschließend sprechen **Stephanie, Lara** und **Laura** ein Gebet, darauf antworten wir mit dem »Laudate omnes gentes«.

#### 1. Julia

Beten ist: Mit Gott reden. Unsere Lehrer der Kirche sagten:

**Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung.**

Am guten wie am bösen Tag dürfen wir als Gottes Kinder zu ihm kommen. - Denn Jesus sagt seinen Jüngern:

**»Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.«**

#### Gebet

KonfirmandInnen

#### 2. Stephanie

DANKE möchte ich sagen für die schöne Konfizeit. Danke für meine Familie und Freunde. So danke ich, dass ich überhaupt einen Gottesdienst besuchen kann. Für ein Dach über meinem Kopf. Dass ich etwas zu essen habe. Und ich bitte: Pass auf meine Familie und

Freunde auf. Bitten will ich auch für arme Menschen und die Flüchtlinge, dass sie eine gute Integration bekommen. Für die Politiker, dass sie richtige Entscheidungen treffen. Ich bitte für mich um Bewahrung.

### 3. Lara

Dass ich meine Freunde und Familie nicht verliere.

Heute will ich Gott danken

DANKE sage ich, dass ich gesund bin und meine Familie und Freunde auch. dass ich ab heute so richtig in der Kirche aufgenommen werde. Dass ich in einem Land geboren bin, in dem weder Krieg, Verfolgung noch Hungersnot herrscht. Dass ich dir immer vertrauen kann.

Auch ich wünsche mir ein schönes Leben – und Gesundheit.

Dass ich mit mir selber zufrieden bin. Dass meine Omas und mein Opa, meine Eltern noch lange leben

Dass ich ein gutes Leben habe und Maximilian schwere Probleme erspart bleiben.

### 4. Laura

Wir feiern und freuen uns, dass es uns gut geht: unseren Freunden und unseren Familien. Ich wünsche mir, dass meine Familie und Freunde und ich gesund bleiben.

Danke! Dass es uns so gut geht und wir genügend zu essen und zu trinken haben. Danke, dass ich auf eine gute Schule gehe und nicht hungern muss.

Ich denke auch an Menschen, denen es heute nicht so gut geht. An Kranke und an Behinderte.

## EG 181.6 Laudate omnes gentes

### GLAUBENSBEKENNTNIS

Alle gemeinsam

Ich glaube an **GOTT**, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an **JESUS CHRISTUS**,  
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn.

Empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel,  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.  
Von dort wird er kommen, zur richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **HEILIGEN GEIST**,  
die heilige, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das Ewige Leben.

Amen

## **EG 272 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen**

Band

Wie soll man einen Menschen beurteilen? Wir leben heute in einer »Designerkultur.« Damit meint man, dass das Outfit zählt, das körperliche Erscheinungsbild. Wie einer gekleidet ist, wie er sich darstellt. Ob er mit der Mode geht oder nicht. Welche Marke einer trägt. Kurzum: das Äußerliche dominiert. Aber trifft man so den Kern eines Menschen?

Es gibt eine berühmte Geschichte in der Bibel. Als Samuel, der Prophet, einen König suchen soll, da geht es um diese Frage: Nach welchen Gesichtspunkten soll er auswählen, welcher der Richtige ist? Das Ergebnis: Gott sagt einen denkwürdigen Satz, der auch uns gut anstünde:

**»Laß dich nicht davon beeindrucken, ob er groß und stattlich ist. Ich urteile anders als die Menschen. Ein Mensch sieht, was in die Augen fällt; ich aber sehe ins Herz.«**

Pfarrer

5. Jannis

6. Nico

Der HERR sagte zu Samuel:

»Wie lange trauerst du noch um Saul? Ich habe ihn verstoßen; er kann nicht länger König über Israel sein. Fülle jetzt ein Horn mit Salböl und geh nach Betlehem zu Isaak. Unter seinen Söhnen habe ich mir einen als König ausgewählt.«

»Aber wie kann ich das? Wenn Saul es erfährt, bringt er mich um!«

Der HERR antwortete:

»Nimm eine Kuh mit und sage, du seist gekommen, um ein Opfer darzubringen. Lade auch Isaak dazu ein. Ich sage dir dann, welchen von seinen Söhnen du zum König salben sollst.«

Samuel gehorchte dem HERRN und machte sich auf den Weg. In Betlehem kamen ihm die Ältesten der Stadt besorgt entgegen und fragten: »Dein Kommen bedeutet doch nichts Schlimmes?«

»Nein«,

antwortete Samuel.

»Ich komme, um dem HERRN ein Opfer darzubringen. Tut das Nötige, damit ihr rein seid, und kommt dann mit mir zum Opfermahl!«

Er lud auch Isaak und seine Söhne dazu ein und forderte sie auf, sich zu reinigen. Als Isaak mit seinen Söhnen zum Opfermahl kam, fiel Samuels Blick auf Eliab, und er dachte:

»Das ist gewiß der, den der HERR ausgewählt hat!«

Doch der HERR sagte zu Samuel:

»Laß dich nicht davon beeindrucken, daß er groß und stattlich ist. Er ist nicht der Erwählte. Ich urteile anders als die Menschen. Ein Mensch sieht, was in die Augen fällt; ich aber

**sehe ins Herz.«**

Isaak rief Abinadab und führte ihn Samuel vor. Aber Samuel sagte:

**»Auch ihn hat der HERR nicht ausgewählt.«**

Dann ließ Isaak Schima vortreten, aber Samuel wiederholte:

**»Auch ihn hat der HERR nicht ausgewählt.«**

So ließ Isaak alle sieben Söhne an Samuel vorbeigehen, aber Samuel sagte:

**»Keinen von ihnen hat der HERR ausgewählt.«**

Dann fragte er Isaak:

**»Sind das alle deine Söhne?«**

Isaak antwortete: **»Der Jüngste fehlt noch, David, der hütet die Schafe.«**

**»Laß ihn holen, wir setzen uns nicht zum Opfermahl hin, bevor er hier ist!«**

Isaak schickte einen Boten, und David kam. Der Junge war schön und kräftig und hatte klare Augen.

**»Er ist es, salbe ihn!«**

sagte der HERR zu Samuel. Da goß Samuel Öl aus seinem Horn über ihn und salbte ihn zum König vor den Augen seiner Brüder.

In diesem Augenblick nahm der Geist des HERRN Besitz von David und verließ ihn nicht mehr. Samuel aber kehrte nach Rama zurück.

## **EG 454, 1-3 Auf und macht die Herzen weit**

**Band**

Das Herz gilt als symbolischer Sitz der Gefühle, des Charakters - also des Wesens eines Menschen. Das Herz beschreibt den Menschen in seinem SEIN. Wir sprechen davon, dass Menschen ein »gutes Herz« haben - nicht medizinisch-physiologisch, sondern dass er einen guten Charakter hat. Und wenn der



Mensch schlecht ist und egoistisch, sagen wir er habe ein »hartes Herz«. Dass unser »Herz« stark vom Materiellen bestimmt wird, ist der Rote Faden, der sich durch die Menschheitsgeschichte zieht. Aber frei wird der Mensch erst, wenn er sein Herz - also sein Vertrauen - nicht an die Dinge dieser Welt hängt. Von Jesus werden dazu zwei Gedanken überliefert:

**Lesung Mt 6,19-21 / Lk 12,33-34**

KonfirmandInnen

**7. Kevin**

### **Das Verhältnis zum Besitz**

»Sammelt keine Schätze hier auf der Erde!

Denn ihr müßt damit rechnen, daß Motten und Rost sie zerfressen oder Einbrecher sie stehlen. Sammelt lieber Schätze bei Gott.

Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen und können auch nicht von Einbrechern gestohlen werden.

Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.

**8. Nikita**

### **Reichtum bei Gott**

»Verkauft euren Besitz und schenkt das Geld den Armen!

Verschafft euch Geldbeutel, die kein Loch bekommen, und sammelt Reichtümer bei Gott, die euch nicht zwischen den Fingern zerrinnen und nicht von Dieben gestohlen und von Motten zerfressen werden.

Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.«

**9. Ilja**

### **Was geht mir zu Herzen:**

**Krieg, Armut, Leiden, Flüchtlinge, Menschen die sterben, Tod Menschen in Armut und Menschen, die in den Krieg müssen wenn jemand stirbt / wenn jemand aus der Familie traurig ist / wenn jemand leidet. Wenn mich jemand anlügt, über mich lästert.**

**Schlimme Schicksale in meiner Nähe, meine Familie und Freunde.**

Was nehme ich mir zu Herzen:  
Mehr für die Schule tun, Lügen, Streit,  
Wenn ich ihm nicht mehr vertrauen kann,  
wenn ich mit Menschen streite und sie mich anlügen,  
wenn mich jemand anlügt und sich jemand streitet,  
Lügen, schlechte Noten, der Krieg in den Ländern

EG 454, 4-6 Auf und macht die Herzen weit  
Band

## Du liegst mir am Herzen ....

»Du, Du liegst mir im Herzen« (Einpieler)

so lautet ein Volkslied von 1820 das zur Liebesschnulze geworden ist und auf »Herz« reimen wir »Schmerz«. Und wenn wir jemand an unser Herz drücken, dann zeigen wir ihm unsere Zuneigung.

Das Herz ist das Organ, das als Symbol und Sitz der Gefühle und Empfindungen gilt. Vielleicht, weil es so sensibel auf Stimmungen und Emotionen reagiert.... Mal sticht es, wenn der oder die vorbeiläuft, in den oder die man verknallt ist. Mal pocht es bis zum Hals, wenn man ein schlechtes Gewissen hat.... und wenn der Druck zu groß wird, bekommt es einen Infarkt. Der Herzschlag setzt aus .... er gilt als Merkmal des Lebens, wenn er nicht mehr ist, sucht die Seele das Weite. Kein Muskel in uns arbeitet so unermüdlich und pumpt das Blut, den Treibstoff des Lebens durch unsere Adern. Der Stich ins Herz ist auch im übertragenen Sinn lebensgefährlich. Und wir sagen »Was das Herz begehrt«, wenn wir unsere Wünsche

zusammenfassen.

Ich habe Euch daher ein **Herz-Paket** mitgebracht. Dieses Herz hat es im wahrsten Sinn des Wortes **»in sich«**.

Was genau, werdet Ihr jetzt erfahren.

Liebe KonfirmandInnen und liebe Gemeinde,  
wenn ich auf dieses Jahr zurückschaue, dann muss ich zugeben, Ihr seid mir ans Herz gewachsen. Es gab interessante Stunden, es gab auch welche, die nicht so super waren ... Immer wieder habe ich mich gefragt:  
Was bewegt Euch im Herzen? Was geht Menschen in Eurem Alter zu Herzen?

Wir haben vorhin Antworten gehört:

**»Menschen in Armut und Menschen, die in den Krieg müssen wenn jemand stirbt / wenn jemand aus der Familie traurig ist / wenn jemand leidet. Wenn mich jemand anlügt, über mich lästert. Schlimme Schicksale in meiner Nähe, meine Familie und Freunde.«**

Liebe Eltern,

manchmal scheint es so, als ob diese Menschen, Ihre Kinder, **»cool seien«** und unbekümmert ins Leben schauen. Diese Aussagen zeigen freilich,  
dass ihnen das Wohl und Wehe Anderer sehr wohl am Herzen liegt. Sie sind nicht gleichgültig, das lag sicher auch daran, dass Sie als Mutter und Vater, als Familie dieses Kind, diese Menschen ins Herz geschlossen haben. Denn Mitgefühl kann nur haben, wer selbst Sympathie erfahren hat. Das höre ich in diesen Worten: Mir geht zu Herzen, **»wenn jemand aus der**

## **Familie traurig ist / wenn jemand leidet. Schlimme Schicksale in meiner Nähe, meine Familie und Freunde**

Liebe KonfirmandInnen und liebe Gemeinde,  
das Herz symbolisiert so etwas wie mein »Ich«, es ist der Ort meiner Gefühle, meines Wesens. Die Geschichte von Davids Erwählung beschreibt genau dieses: nicht die äußere Gestalt, nicht das äußerliche Erscheinungsbild - auch wenn wir heute Morgen schöne Menschen da vorne anschauen– es sind viel mehr die sog. »inneren Werte«, die wichtig sind. »Er hat ein gutes Herz«, sagen wir, wenn wir einen Menschen als guten Menschen beschreiben. Und so stelle ich umgekehrt die Frage, was macht denn einen Menschen »gutherzig«?

Was muss **IM** Herzen sein, wovon muss das Herz erfüllt sein, damit es gut ist?

Die Antwort Jesu gibt uns eine Richtung an, eine Spur, der wir folgen sollten: **»euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.«**

Was sind solche guten Schätze?

Ich habe für jeden von Euch ein Herz gefüllt und mitgebracht.

Es hat es also in sich.

Sein Inhalt soll eine Art Botschaft für Euch sein. Ein Anstoß, was Euer Herz erfüllen kann, damit es leicht und frei wird.

Damit es schweben kann -so wie es dieses Mobile ausdrücken soll.

Nehmen wir den **Deckel**. Da ist rechts euer Portrait... und links ein freies Feld: **Du, du liegst mir im Herzen...(Einspieler)** .....Da

könnt Ihr ein Bild von dem Menschen aufkleben, der Euch ganz besonders am Herzen liegt. Denn das ist wichtig: dass wir Menschen um uns haben, die uns und die wir ins Herz geschlossen haben.

In dieses Herz habe ich getan:

Einen **Martin-Luther-Bleistift**. Eine Playmobil **Lutherfigur**. Eine **Herz-Seife**. Eine **Schokolade**. Ein **Plakat**. Und eine **Osterkerze**.

Die **Osterkerze** erinnert Dich daran, WER du bist. Du bist getauft, gewollt von Deinen Eltern, ein Kind ihrer Liebe und der Liebe Gottes. Er hat Dich angenommen – adoptiert. Das ist Deine Basis für Dein Selbstwertgefühl.

Es ist daher sehr schön, dass wir heute vier junge Menschen taufen. **Sophie / Igor / Leon und Lara – alle anderen bestätigen heute, dass nicht nur Menschen sind, sondern dass Gott ihre Namen kennt.**

*Vergiss es nie: Dass Du lebst, war keine eigene Idee und dass Du atmest kein Entschluss von Dir.*

*Vergiss es nie: Dass Du lebst, war eines anderen Idee und dass Du atmest sein Geschenk an Dich.*

*Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, Ganz egal ob Du Dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.*

*Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.*

*Du bist Du - Ja, Du bist Du.*

Diese kleine **Playmobilfigur** wird von unserer Evangelischen Kirche angeboten, um an das große Jubiläum »500 Jahre Reformation« zu erinnern.

Ich habe sie Euch **ins** Herz gelegt, weil ich damit sagen will: Du

bist auch in einem anderen Sinn als vorhin gesagt nicht allein. Du lebst als Mitglied einer riesigen Gemeinschaft. Du gehörst mit diesem Tag zur Evangelischen Kirche. Keiner von uns muss alleine glauben. Auch wenn die Christen in Südamerika oder in Syrien sehr verschieden von uns sind - wir gehören in Christus zusammen. Jeder von uns ist identifiziert als Mitglied der großen Gemeinde Christi. Das meint auch der Dritte Glaubensartikel: Ich glaube an die heilige, christliche Kirche. Kirche ist immer ökumenisch. Denn der gemeinsame Glaube, das gemeinsame Buch »Die Bibel« und die Taufe verbinden uns Christen über alle Verschiedenheit hinweg. Dieses gemeinsame Band in Jesus Christus ist die Basis.

Und noch in einem anderen Sinn leben wir nicht allein. Milliarden von Menschen vor uns haben an Gott geglaubt. Wenn wir die Psalmen beten oder das Glaubensbekenntnis, dann sprechen im Geiste unsere Groß-, Urgroß-, UrUrGroßeltern und so weiter – sie alle sprechen mit. Alle Generationen, denen der Glaube ins Herz geschrieben war.

Martin Luther hat nicht nur die Bibel übersetzt, damit sie jeder lesen kann. Er hat auch vorgelebt, was es bedeutet: dass jeder von uns in seinem Gewissen allein Gott verantwortlich ist. Er war der, der mit seinem Leben dafür eingetreten ist, dass das Gewissen frei ist vor den Menschen - allein gebunden an Gott. Kein Staat, kein Machthaber dieser Welt - kein System kann das Gewissen bestimmen. Das gehört zum Grundbestand dieses Glaubens: *Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen*, so

können wir im NT lesen. Apostelgeschichte 5,29. Man muss seinem Gewissen folgen.

Damit dieser Glaube aber lebt, müssen wir alle und vor allem Ihr, die KonfirmandInnen, wir müssen den Glauben fortschreiben.

Daher dieser **Bleistift**. Fortschreiben bedeutet, dass wir die Basisaussagen, die Grundsätze unseres Glaubens immer weiter entwickeln. Das ist vielleicht der wesentlichste Unterschied zum Islam. Dass unsere Religion lebendig ist in dem Sinne, dass wir Menschen sie in der jeweiligen Zeit immer neu ausgelegt haben. Nicht einfach angepasst, sondern wie Martin Luther es gezeigt hat: dass der Glaube und die Kirche sich ständig reformieren müssen. Wir müssen den Geist der Bibel und nicht den Buchstaben ernst nehmen. Wir müssen ernst nehmen, wie Martin Luther das erste Gebot erklärt hat.

**Ich bin der Herr, dein Gott. Vertraue mir.**

Aber was ist denn das, dein Gott?

Für eine scheinbar entgötterte Welt hat Martin Luther die bleibende Aktualität des ersten Gebotes aufgedeckt: Wovon du dein Leben erwartest, worauf du dein Vertrauen setzt, das ist dein Gott bzw. Götze Im Großen Katechismus 1529 schrieb er:

*»Worauf du nu dein Herz hängest und verlässest,  
das ist eigentlich dein Gott«*

Also liebe KonfirmandInnen, deshalb ist dieses **Plakat** da drin.

Damit Ihr immer wieder prüft und reflektiert:

**Worauf vertraue ich absolut? An was oder an wem hängt mein Herz so sehr, dass ich ohne nicht leben kann? Woran**

## **ist mein Gewissen gebunden?**

Ich habe eingangs das Lied von Paul Gerhard zitiert. Er hatte im Dreißigjährigen Krieg seine ganze Familie verloren. Es war eine Zeit, in der die Welt düster gewesen ist. Doch er konnte dichten:

**Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.**

Dieses Vertrauen im Herzen hat ihn am Leben gehalten und davor bewahrt, in Depression zu fallen. Er musste ohne seine Familie leben – aber er konnte nicht ohne Gott leben.

So wie diese Herzen aus Papier an einem dünnen Faden im Raum schweben, so ist das ein Bild für den Glauben. Der Glaube ist oft ein dünner Faden, aber er trägt Euer Herz.

Aber nun sind da noch zwei Sachen drin.

Eine **Schokolade** und eine **Seife**.

Beide sind Fair Trade. Aus dem sog. »Gerechten Handel«. Damit will ich Euch ans Herz legen, dass jeder von Euch etwas tun kann für eine bessere Welt.

Es sind meist nur kleine Schritte - wie diese kleine **Schokolade**. Aber sie schmeckt trotzdem. Auch kleine Schritte sind der Anfang eines Weges. Und diese **Seife** soll sagen: Keiner kann seine Hände in Unschuld waschen. Und niemand von uns kann sauber bleiben, wir alle werden mitschuldig an dem, was in dieser Welt passiert. Ob wir wollen oder nicht. Auch wenn wir kleine Schritte auf dem Weg zu einer besseren Welt tun, so können wir das große Unrecht oft nicht verhindern. Diese Seife riecht aber



angenehm - damit will ich sagen: wir werden sauber, weil uns vergeben wird. Die große Erkenntnis der Reformation war nicht, dass wir perfekt und unschuldig also gerecht werden in dem, was wir tun. Sondern dass wir unsere Hoffnung darauf bauen: wenn wir mit gutem Glauben kleine Schritte zu einer besseren Welt tun, dass das so viel ist, wie wenn wir alles richtig gemacht hätten. So wie es diese beiden Sprichworte sagen: »Es ist besser, eine Kerze anzuzünden als auf die Dunkelheit zu schimpfen«. Und  
»Wer ein Kind rettet, rettet die ganze Welt.«

Allein aus diesem Glauben - allein weil wir Gott vertrauen, seiner Gnade, so sagte Martin Luther, können wir leben. Denn die Fehler, die wir machen, unser Versagen soll nicht zum Fluch werden. Die kleinen Schritte zählen als wären sie die totale Revolution. Also: wenn wir FairTrade Schokolade kaufen, wird daher nicht der Welthandel gerechter – aber für die Menschen, die davon menschenwürdig leben können, wird die Welt total anders. Das ist nur ein Beispiel dafür, dass es sich lohnt, dort wo ich lebe, das Richtige zu tun.

Ich wünsche Euch, liebe KonfirmandInnen, dass Ihr diese Handvoll Zeichen zu Herzen nehmt:

Vertrauen in Gott.

Vertrauen in seine Gnade.

Lebendiger Glaube.

Das Wissen, dass Ihr in einer großen Gemeinschaft steht.  
Oder wie Dietrich Bonhoeffer, der Mann, der für seinen Glauben gestorben ist, es sagte:

*Gewiß ist, daß wir immer in der Nähe  
und unter der Gegenwart Gottes leben dürfen und daß dieses  
Leben für uns ein ganz neues Leben ist;  
daß es für uns nichts Unmögliches mehr gibt,  
weil es für Gott nichts Unmögliches gibt;  
daß keine irdische Macht uns anrühren kann  
ohne Gottes Willen, und daß Gefahr und Not uns nur näher zu  
Gott treiben;  
gewiß ist, daß wir nichts zu beanspruchen haben und doch alles  
erbitten dürfen;  
gewiß ist, daß im Leiden unsere Freude, im Sterben unser Leben  
verborgen ist;  
gewiß ist, daß wir in dem allen in einer Gemeinschaft stehen, die  
uns trägt.  
Zu all dem hat Gott in Jesus  
Ja und Amen gesagt.  
Dieses Ja und Amen ist der feste Boden, auf dem wir stehen.*

Amen

**EG 251, 1+4+6 Herz und Herz vereint zusammen**

Band

## **Taufe**

### **Hinführung (Osterkerzen)**

Wir bilden einen Kreis - Die Paten/Eltern der Täuflinge hinter diesen

Liebe **Sophie** / Lieber **Igor** / **Leon und Lara**,

Ihr habt im Unterricht gelernt **Lara** hört hier, was die Taufe  
bedeutet.

#### **11. Sophie**

**Die TAUFE ist das sichtbare und heilige  
Sakrament, das bedeutet es ist ein**

**Zeichen Gottes, in dem Gott dem Getauften zeigen will:**

- Ich bin dein Gott, ich bin wie ein Vater und wie eine Mutter
- Ich bin dein Gott, und du bist mein Kind, du gehörst mir
- Ich rufe dich bei deinem Namen, du bist für mich einmalig

## 12. Igor

Dreimal wird der Kopf des Täuflings mit Wasser bekreuzigt, und dabei gesprochen:

»Ich taufe dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.«

**In der Taufe beginnt symbolisch ein neues Leben, denn das Wasser bedeutet, dass das alte Leben gelöscht ist. Gott nimmt einen Menschen als Kind an, indem er ihn adoptiert.**

## 13. Leon

Taufe und Konfirmation sind wichtige Feste, Besonders die Konfirmation ist für uns ein

wichtiges Fest, weil man in die Gemeinde und in die Kirche aufgenommen aufgenommen wird. Ich finde, es gehört einfach dazu, weil es meine Familie stolz macht und ich mich Gott näher fühle.

Dann sehe ich meine ganze Familie wieder, weil die ganze Familie zusammen kommt und weil ich Geschenke bekomme. Nach der Konfirmation darf ich in der Kirche heiraten und Gott gibt mir seinen Segen.

Die Taufe ist ein Ritual, ich nehme Wasser als Bild dafür, dass Euer Leben und das von Lara wie neugeboren ist. Wir Menschen machen Fehler, manchmal schwere Fehler. Neugeboren werden bedeutet, dass diese Schuld vergeben werden kann und wir sozusagen »ein neues Leben beginnen.« Ich mache drei Kreuze auf Eure Stirn. Das bedeutet: ab jetzt gehörst Du zu Christus. Du wirst Mitglied seiner Kirche. Du bist ab heute nicht nur ein Kind Deiner Eltern – sondern ein Kind Gottes. Kein Engel – aber sein Engel wird Dich begleiten. **Als Bild dafür entzünden wir nun unsere Kerzen an der Osterkerze und reichen das Licht weiter. Jesus Christus** spricht: Ich bin das Licht der Welt, wer an mich glaubt wird nicht in den Todesschatten wohnen, sondern dass Licht des Lebens in sich tragen.

**Sophie Heiß / Igor Müller / Leon und Lara Avdijaj**

Ich frage euch vor Gott und dieser Gemeinde:

Wollt Ihr auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und  
des Heiligen Geistes getauft werden?

So antwortet bitte:

**Ja, ich will.**

Wollt ihr zur Kirche Jesu Christi gehören und mit der weltweiten  
Gemeinschaft der Getauften an den Dreieinig Gott glauben?

So antwortet bitte:

**Ja, und Gott helfe mir. Amen**

Ich frage auch die **Taufzeugen:**

Wollt Ihr Sophie, Igor und Leon auf ihrem Weg mit guten  
Gedanken begleiten und sie nach Kräften unterstützen, sodaß sie  
ihr Gottvertrauen nicht verlieren müssen?

So antwortet bitte:

**Ja, und Gott helfe uns. Amen.**

**Nun frage ich die Eltern und Paten von Lara** vor Gott und  
dieser Gemeinde:

Wollt Ihr Lara auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes taufen lassen?

So antwortet bitte:

**Ja, ich will.**

Versprecht Ihr, Lara auf ihrem Weg zu begleiten und wollt Ihr sie  
in der Kirche Jesu Christi begleiten?

Wollt ihr zur Kirche Jesu Christi gehören und mit der weltweiten  
Gemeinschaft der Getauften an den Dreieinig Gott glauben?

So antwortet bitte:

**Ja, und Gott helfe uns. Amen**

**Taufen**

**Sophie Heiß / Igor Müller / Leon Avdijaj / Lara Avdijaj**

## **Sophie Heiß**

Ich habe meinen Taufspruch selbst ausgesucht.

»Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.« Psalm 91,11

Das sagt mir, dass wir immer eine Art Sicherheit haben können, wenn ich in Gefahr schwebe und irgendjemand oder irgendetwas mich rettet. Da könnte dann Gott dahinter stecken. Dann werden diese Menschen eine Art Engel. Die Taufe ist für mich ein wichtiges Fest und meine eigene Entscheidung, in die Kirche aufgenommen zu werden.

## **Igor Müller**

»Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.« Römer 12,21

Ich habe mich taufen lassen, weil ich mich nicht vom Bösen besiegen lassen will, sondern es durch das Gute überwinden möchte! Dass ich von ihm geschützt werde.

Der Spruch ist klar, was er meint.

Wenn ich gerade nicht gute Sachen gemacht habe, denke ich, dass ich das wieder gut machen will.

Die Konfirmation ist meine Taufe und wichtiges Fest, weil ich die Familie sehen kann.

## **Leon Avdijaj**

»Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.« aus Psalm 119,105.

Ich habe diesen Spruch zu meiner Taufe heute selbst ausgesucht. Er steht in unserer Bibel vorne drin, er soll sagen, wie wichtig das Wort Gottes in der Bibel ist.

Beim ersten mal lesen, muss man erst den Sinn des Spruches herausfinden. Vielleicht kann die Bibel mir im Leben helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

## **Lara Avdijaj**

Psalm 139,5

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

# Konfirmation

## VERPFLICHTUNG

Ich frage Euch vor Gott und dieser Gemeinde: Wollt Ihr Euer Leben in Verantwortung vor Gott führen?

Wollt Ihr versprechen, das Wort Gottes und den Glauben an Gott nicht verächtlich zu machen?

SO ANTWORTET GEMEINSAM: **JA. GOTT HELFE UNS. AMEN.**

Wollt Ihr zu dieser Kirche gehören?

Wollt Ihr versprechen, Jesus Christus als Freund und unsichtbaren Bruder zu begreifen?

SO ANTWORTET GEMEINSAM: **JA. GOTT HELFE UNS. AMEN.**

**So spricht Gott, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; ich beschirme dich unter dem Schatten meiner Flügel. Denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Amen.**

(JESAJA 43,1 + Ps 63 + 91,9.11)

## Einsegnung und Urkunden

Der KGR liest die Namen und den Spruch vor - dann tragen die Konfirmand ihre Gedanken vor, knien nieder und die Paten sind eingeladen, ihr Patenkind noch einmal wie damals bei der Taufe zu begleiten und dafür als Zeichen während der Einsegnung die Hand auf die Schulter zu legen

### Jannis Ahnert

Mir gefällt die Version nach Luther am besten, modern gesagt heißt mein Taufspruch:

»Freut euch immerzu! Betet! Unablässig! Dankt Gott in jeder Lebenslage!«

Das will Gott von euch als Menschen, die mit Jesus Christus verbunden sind, dass wir uns freuen, beten und dankbar sind. Ich finde den Spruch schön und wichtig. Man kann alles darin verstehen. Die Konfirmation für mich ein wichtiges Fest, weil es eine Entscheidung für Christus ist.

### Nikita Gaas

Der Spruch »Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu

beschützen, wohin du auch gehst« ist gut und schön, weil er sagt, dass der Engel mich beschützen soll. Wenn man in Gefahr ist - und man weiß, dass jemanden da ist, kann er Hoffnung und Mut machen.

Mit der Konfirmation wird man ein Teil der Kirche das heißt auch von Gott.

### **Kevin Schuldis**

Der Spruch heißt anders gesagt:

»Zur guten Nachricht bekenne ich mich offen und ohne Scheu. In ihr ist die Kraft Gottes am Werk und rettet alle, die die Botschaft glauben und ihr vertrauen.«

Im Glauben ist die Kraft Gottes für alle, die die Botschaft glauben und ihr vertrauen. Der Spruch sagt mir also, dass man an Gott glauben soll. Manchmal funktioniert das, aber nicht immer.

### **Nico Hampf**

Was aus mir wird, liegt in Gottes Hand.

Es ist eine gute Idee: Ich verlasse mich auf dich! Gott, du bist und bleibst mein Gott! Was aus mir wird, liegt in deiner Hand. Rette mich vor denen Feinden, die mir Böses tun wollen! Wenn das in meinem Leben zutrifft, wäre das toll. Heute freue ich mich, dass ich so eine gute Familie habe und das geht mir zu Herzen.

### **Ilija Sajetdinov**

Jesus sagte zu den Leuten: »Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir folgt, tappt nicht mehr im Dunkeln, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben.« Er verspricht also, die Dunkelheit verschwindet. Was ist »Dunkelheit« im Leben?

Not, Arbeitslosigkeit, Verzweiflung, Krankheit?

Soll das verschwinden? Wäre schön. Die Konfirmation für mich ein wichtiges Fest: Ich bekomme Geld und verbringe einen Sonntag mit der Familie. Blöd habe ich gefunden, dass der Unterricht manchmal unpassend gekommen ist.

### **Adrian Lauer**

Mein Spruch sagt mir: Werfe deine Hoffnung nicht weg, es lohnt sich immer zu hoffen.

Ich habe Hoffnung und kann sie immer haben. Der Spruch macht mir Mut. Ich habe mir überlegt, wofür ich DANKE sagen könnte:

Für mein Leben, ganz einfach. Und bitten möchte ich, dass meine Schwester wieder sehen kann.

### **Lara Pfeiffer**

Ich habe einen tollen Spruch.

»Mein Herz ist ruhig geworden, Gott, ich fühle mich wieder sicher, mit einem Lied will ich dich preisen. Denn deine Güte reicht bis an den Himmel und deine Treue so weit die Wolken ziehen.«

Da muss man nichts erklären, das ist doch klar. Ich finde besonders den Teil: »mit einem Lied also »Song« will ich dich preisen« cool. In meinem Leben könnte er eine Rolle spielen, wenn mir jemand Sicherheit gibt, dann will ich nicht vergessen, ihm zu danken.

### **Laura Seifert**

Klingt wirklich gut:

»Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst.«, das bedeutet, dass der Engel mich beschützt  
Daran kann ich mich erinnern, wenn ich in Gefahr bin!

Sich dann vorzustellen, dass man nicht allein ist.

Die Konfirmation für mich hauptsächlich ein schönes Fest, weil sich die ganze Familie versammelt und ich mich freue, dass ich gesund bin

### **Stefanie Wagner**

Gott hat einst gesagt: Licht erstrahle aus der Dunkelheit! So hat er auch sein Licht in meinem Herzen aufleuchten lassen und mich zur Erkenntnis seiner Herrlichkeit geführt, der Herrlichkeit Gottes wie sie aufgestrahlt ist in Jesus. Der Spruch erinnert mich daran: Wenn es dunkel ist - wenn ich traurig bin, dann tröstet mich Gott. Ich kann beten. Das gibt mir Kraft. Ich kann danken, weil die Familie zusammen ist. Dass meine Omas und mein Opa, meine Eltern noch lange leben  
Dass ich ein gutes Leben habe.

### **Julia Zimmermann**

»Doch ich verlass mich auf dich! Du Gott, du bist und bleibst mein Gott!« Dieser Satz aus der Bibel sagt mir:

Rette mich vor denen, die mich verfolgen, was aus mir wird, liegt



in deiner Hand. Wenn ich nicht weiter weiß, kann ich glauben, dass ich mich auf Gott verlassen kann. Oder wenn ich in Gefahr bin, dann kann Gott mich retten. Oder wenn andere Menschen mich bedrohen, dann weiß ich, dass ich nicht allein bin. Die Konfirmation gefällt mir, weil ich da bitten kann, dass meine Oma, mein Opa, Uromas/Uropas und Eltern noch lange leben

## **EG 628, 1-3 Meine Zeit**

Band

**Fürbitte Gebet Vater und Mutter**

## **EG 178.9 Kyrie Eleison**

Band

Vaterunser

**Abkündigungen**

## **EG 163 Unseren Ausgang segne Gott**

Band

**Segen**

## **POSTLUDIUM**

Band

## **Auszug der KonfirmandInnen**

Wir danken:

Hildebrandt Catrin - Trompete / Jacob Dierk - Bass Gitarre / Jacob Raphael - Schlagzeug / Preiss Christiane - Querflöte / Winkhardt Guido - Gitarre / Zigelli Dietlind - Oboe / Bauer Katharina - E-Piano.

Wir danken den Mesnerinnen Frau Dörr und Frau Schmager; Frau Gruber; Frau Horsch und Frau Müller; die beim Schmuck der Kirche geholfen haben. Wir danken auch denen; die im Hintergrund Hand anlegten; z.B. der Sekretärin Frau Menzel; ....

**Jannis Ahnert / Leon Avdijaj / Nikita Gaas / Nico Hampp / Sophie  
Heiß / Adrian Lauer / Igor Müller / Lara Pfeiffer / Ilja Sajetdinov /  
Kevin Schuldis / Laura Seifert / Stefanie Wagner / Julia  
Zimmermann**